

Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat

betreffend Zusatz-S-Bahn soll Itingen und Lausen weiterhin bedienen

2019/419

vom 6. März 2020

1. Ausgangslage

Mit ihrem Postulat vom 13. Juni 2019 will Sandra Strüby-Schaub den Regierungsrat beauftragen, sich bei den entsprechenden Stellen für den Erhalt des Zusatz-S-Bahn-Angebots (17.12 ab Basel SBB) mit den Halten in Lausen und Itingen einzusetzen. Gemäss dem Entwurf für den per Dezember 2019 geltenden Fahrplan sollen die entsprechenden Halte nicht mehr bedient werden. Als Begründung wurde angeführt, dass die Trasse nicht mehr frei sei. Der Entscheid ist für die Postulantin unverständlich, weil die regulären S-Bahnen an ihre Kapazitätsgrenzen stossen. Der Landrat überwies das Postulat am 13. Juni 2019.

In seiner Antwort führte der Regierungsrat aus, dass im so genannten Netznutzungsplan die Trassen der Anspruchsgruppen (Fern-, Güter- und Regionalverkehr) gesichert würden. Zusatzangebote wie die erwähnte S-Bahn sind im Netznutzungsplan nicht enthalten, somit nicht gesichert und nur möglich, wenn die entsprechenden Trassen für die jeweilige Fahrplanperiode verfügbar bzw. frei sind. Wegen der Bauarbeiten in Liestal (Vierspurausbau, Wendegleis) und in Muttenz (Bahnhofumbau, Entflechtung) steht die Trasse ab dem Fahrplanwechsel 2019 nicht mehr zur Verfügung. Alternativ wurde geprüft, ob der Zusatzzug in Tecknau halten soll, damit der nachfolgende Eurocity-Zug überholen kann, was jedoch zu einer deutlich späteren Ankunftszeit in Olten geführt hätte. Die guten Anschlüsse in Olten sind eine wesentliche Stärke der Zusatz-S-Bahn. Deshalb handelt es sich bei der gewählten um die beste aller schlechten Varianten. Von der zweiten Variante wären mehr Fahrgäste betroffen gewesen als von der ersten.

Sollten sich bei den Trassen ab der übernächsten Fahrplanperiode Änderungen abzeichnen, wird sich der Regierungsrat dafür einsetzen, dass die beiden gestrichenen Halte in Lausen und Itingen unter Beibehaltung der Anschlüsse in Olten wieder durch die Zusatz-S-Bahn bedient werden können.

Der Regierungsrat beantragt die Abschreibung des Postulats.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Kommission hat die Vorlage an ihren Sitzungen vom 19. Dezember 2019 und 23. Januar 2020 behandelt, dies in Anwesenheit von Baudirektor Isaac Reber und Katja Jutzi, Generalsekretärin der BUD. Als Vertreter der Vorlage waren Eva Juhasz, Leiterin Abteilung öffentlicher Verkehr BUD und Thomas Hohl, Verkehrsplaner der Abteilung öffentlicher Verkehr, anwesend.

2.2. Eintreten

Eintreten war in der Kommission unbestritten.

2.3. Detailberatung

Die Verwaltung betonte, sie sei bestrebt, auf die Wiedereinführung der Halte hinzuwirken. Denkbar wäre, in einem Zwischenschritt einen der beiden Halte wiedereinzuführen. Dies wurde von der Kommission begrüsst. Sollte eine Entscheidung zwischen einer der beiden Haltestellen nötig werden, wäre Itingen den Vorzug zu geben, hielt die Kommission fest, da Lausen zusätzlich über Busverbindungen verfüge.

Die Kommission war sich einig, dass die Situation weiterhin im Auge behalten werden müsse und der Zusatzzug nach Abschluss der Bauarbeiten wieder wie vorher geführt werden soll.

Seitens Kommission wurde darauf hingewiesen, dass der wegfallende Halt insbesondere für Itingen nachteilig sei, da das Dorf – im Unterschied zu Lausen – über keine Busverbindungen verfüge. Ein Kommissionsmitglied stellte die Frage, ob die Halte nun bis 2025, also bis zum Ende der Baustelle in Liestal, wegfallen würden. Die BUD antwortete, dies sei sicher bis 2021 der Fall; was danach komme, sei noch nicht klar.

3. Antrag an den Landrat

Die Bau- und Planungskommission beantragt dem Landrat mit 12:1 Stimmen, das Postulat abzuschreiben.

06.03.2020 / ps

Bau- und Planungskommission

Urs Kaufmann, Präsident